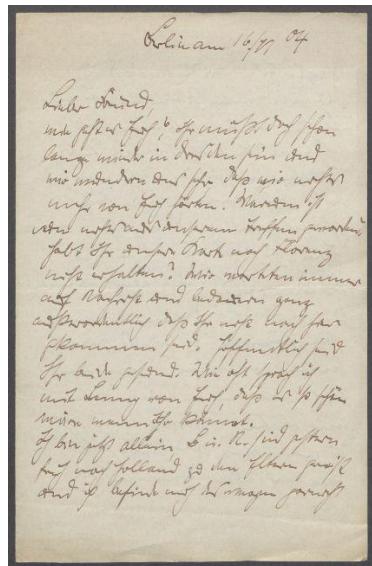


Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



| | |
|-----------------------|-------------------------------------|
| Sammlungsbereich | Korrespondenzen |
| Verfasser*in | Georg Kolbe |
| Adressat*in | Hermann Schmitt |
| Erwähnte Personen | Benjamine Kolbe |
| Datierung | 16.06.1904 |
| Umfang | 1 Brief, 1 Blatt |
| Erwerbung | Schenkung Alexandra Habermann, 2002 |
| Inventarnummer | GK.616.3_008 |
| Transkript | vorhanden |
| Datensatz in Kalliope | 3386972 |
| Rechte | Public Domain Mark 1.0 |

Inhaltsangabe

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt sowie einen Brief von Bejamine Kolbe an Charlotte Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Berlin am 16./VI 04

Lieber Freund,

wie geht es Euch? Ihr müßt doch schon lange wieder in Dresden sein, und wir wundern uns sehr, daß wir nichts mehr von Euch hörten. Warum ist nun nichts aus unserem Treffen geworden? Habt Ihr unsere Karte nach Florenz nicht erhalten? Wir warteten immer auf Nachricht und bedauern ganz außerordentlich, daß Ihr nicht nach hier gekommen seid. Hoffentlich seid Ihr beide gesund. Wie oft sprach ich mit Benny⁽¹⁾ von Euch, daß es so schön wäre, wenn Ihr kämet.

Ich bin jetzt allein, B. u. N. [Benny und Nora] sind gestern früh nach Holland zu den Eltern gereist, und ich befinde mich deswegen garnicht

Seite 2

wohl. Es ist verdammt öde in der verlassenen Wohnung. Ich muß fleißig arbeiten, habe eine große Figur bis Ende des Monates fertig zustellen, weil ich das Atelier wechseln will, und vorher muß die Arbeit geformt werden. Dann hoffe ich, einige Tage zu Weib und Kind gehen zu können. Es wäre ganz vortrefflich, wenn ich Dich inzwischen einmal sehen könnte. Ist es Dir garnicht möglich, einmal Sonnabends hierher zu kommen? Kannst bei mir schlafen, Sonntag abend gehst Du wieder weg? Ich würde selbst gern nach Dresden kommen, aber

Seite 3

offengestanden muß ich auf das Geld sehen, und auch die Arbeit läßt mich nicht fort. Wärst Du hier, so würde ich Dir natürlich auch alle Zeit widmen, aber eine Reise wirkt noch einige Tage vor und nach. Käme ich dann aus Dresden zurück in dieses vereinsamte Haus, so würde das so schlecht auf mich wirken, ich kenne das und will es vermeiden.

Grüße Deine Frau recht herzlich von mir, vielleicht kommt auch sie mit, obwohl ich da wenig Hoffnung habe.

Ich bin immer Dein
treuer Kolbe.

(Auch meine Figur hätte ich Dir gern gezeigt, bevor sie geformt wird.)

Anmerkungen

(1) Kolbe, Benjamine, geborene van der Meer de Walcheren (5.8.1881, Utrecht 7.2.1927, Berlin), Sängerin, Ehefrau Georg Kolbes ab 1902
<http://d-nb.info/gnd/136324509>

**G K
M**

Georg Kolbe Museum, Berlin 25.01.2026